

Projekte im Sonderprogramm: Integration - Natur - Kultur

Von Roswitha Wolf

Fotos: INAKU / Stiftung

Seit Anfang 2016 läuft das Sonderprogramm Kleinprojekte. Einzelne Projekte, die einen wichtigen Beitrag zur Flüchtlingshilfe in Österreich leisten, werden durch die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung gefördert. Wir stellen diese Projekte in Folge vor.

Seit Herbst 2015 nimmt die **Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik** ihre gesellschaftliche Verantwortung auch auf dem Gebiet der Flüchtlingsbetreuung wahr. Lehrende, Studierende der Hochschule und Freiwillige aus dem Bezirk arbeiteten mit rund 20 jugendlichen Asylwerberinnen und Asylwerbern.

Unter dem Titel „**Sprach- und Wertebildung**“ wurden die Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien und dem Irak einen halben Tag pro Woche an der Hochschule betreut. Der Fokus lag einerseits im Spracherwerb mit dem Schwerpunkt Grammatik und Syntax, andererseits auf der Vermittlung des österreichischen Werte- und Gesellschaftssystems. Die Betreuung erfolgt im Sinne des pädagogischen Auftrages der Hochschule. Unter anderem wurden das heimische Bildungs- und Ausbildungssystem dar-



gestellt, die Produktionsbedingungen der österreichischen Landwirtschaft erläutert, sowie Aspekte der Nachhaltigkeit im Hinblick auf Gesundheit und Ernährung behandelt. Das gesamte Themenspektrum wurde theoretisch und handlungsorientiert umgesetzt. Die Hälfte der Termine fanden im **Therapiegarten** der Hochschule statt, dort konnte die positive Wirkung der Arbeit mit und in der Natur genutzt

werden. Es wurden Hochbeete gebaut, Kräuter und Gemüse angepflanzt und verarbeitet.

Zur besseren Koordination des Projektes wurde eine Kurskarte mit den Terminen und den Themenschwerpunkten des Programms



erstellt. Diese erhielt jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin beim ersten Besuch der GartenTherapieWerksatt. Es wurden dazu angehalten diese Karte jedes Mal mitzubringen. Beim letzten Termin erhielten jene, die regelmäßig an den Einheiten teilgenommen hatten eine Teilnahmebestätigung. Komplementär wurde eine WhatsApp Gruppe gegründet um regelmäßigen Kontakt zu halten und Informationen zu den Terminen auszutauschen. Zusätzlich konnte über diese Gruppe auch über Veranstaltungen an der Hochschule informiert werden. Dadurch gelang es, die Asylwerberinnen und Asylwerber noch mehr in Kontakt mit den Studierenden zu bringen.

Die Lehrenden sammelten durch das Projekt praktische Erfahrungen und Eindrücke in der interkulturellen Arbeit. Diese können sie in der Aus- und Weiterbildung der MultiplikatorInnen direkt einsetzen.

Die Initiative der Hochschule fand in Kooperation mit der an der Hochschule situierten GartenTherapieWerkstatt und dem Projekt IGOR („Integrationsarbeit & Gesundheitsförderung im Öffentlichen Raum“) sowie der AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung, statt.

Kontakt: DI Roswitha Wolf;

Roswitha.wolf@agrarumweltpaedagogik.ac.at

